

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

40 (16.2.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063296)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kruppstrasse Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl. Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeindefürsorge des Neustadtkönigs u. Bant.

No 40.

Sonntag, den 16. Februar 1890.

16. Jahrgang.

Die Fortschrittspartei

Ist nunmehr in unserem Wahlkreise auch wieder mit einem eigenen Kandidaten hervorgetreten, demselben, der in der Wahl vor drei Jahren jämmerlich unterlag. Auch diesmal dürfte seine Niederlage so gut wie besiegelt sein, da die Zahl der Anhänger der deutsch-fortschrittlichen Partei früher sich noch bedeutend vermindert hat. Ein Wunder ist das nicht, wenn man die verneinende und nörgeleiche Haltung der Fortschrittspartei und deutsch-fortschrittlichen Partei seit 1866 sich gegenwärtig hält. Die Partei stimmte I. im preussischen Abgeordnetenhaus gegen die Fidemität (3. Sept. 1866), gegen die Anleihe für Heer und Flotte zur Fortführung der deutschen Politik Preussens (23. Sept. 1866), gegen die Ergänzung des im Krieg erschöpften Staatschatzes (23. Sept. 1866), gegen die Einstellung der Heereskosten in die ordentlichen Ausgaben (18. Dez. 1866), gegen die norddeutsche Bundesverfassung (31. Mai 1867), gegen die Aufrechterhaltung einer starken Wehrkraft, Abrüstungsantrag Bismarck (5. Nov. 1869), gegen die Provinzialordnung in Preußen (8. Juni 1875), gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Preußen (12. Dezbr. 1879); II. im norddeutschen Reichstage gegen die norddeutsche Bundesverfassung (16. April 1867), gegen das Militär-Pauschquantum (16. April 1867), gegen eine Vertrauenskrone für die deutsche Politik des Königs Wilhelm von Preußen (7. Mai 1868), gegen das einheitliche Strafrecht (25. Mai 1870), gegen die Reichsverfassung (9. Dez. 1870), gegen die Erneuerung des Militärpauschquantums (1. Dez. 1871); III. im deutschen Reichstage gegen das dritte Septennat trotz der Septennatwahlen (11. März 1887), gegen die Ergänzung unserer theils verloren gegangenen, theils veralteten Schlachtfloottenbestände (1. Febr. 1889), gegen die Erneuerung unseres Bestandes an Panzerfahrzeugen (10. Jan. 1890), gegen den Wiso für höhere Kommandoverbände (10. Jan. 1890), gegen das Gesetz über die Stellvertretung des Reichskanzlers (11. März 1878), gegen das Wuchergesetz (7. Mai 1880), gegen den Zollanschluß von Hamburg (25. Mai 1881), gegen die Reichsjustizgesetze (21. Dez. 1876), gegen den wirksamen Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen über Landesverrätherische Pläne, unsittliche Vorgänge u. s. w. (7. März 1888), gegen die deutsche Sprache im Landesauschuß für Elsaß-Lothringen (30. April 1881), gegen die Unteroffizierschule in Neubreisach (30. Jan. 1883), gegen das Sozialistengesetz (19. Okt. 1878), gegen die Verlängerung desselben (12. Mai 1884), gegen die dritte Verlängerung desselben (2. April 1886), gegen die vierte Verlängerung desselben (1. Febr. 1888), gegen ein milderes, aber dauerndes Spezialgesetz wider die Umfuzbestrebungen (25. Jan. 1890), gegen die Säuberung der östlichen preussischen Grenze von russisch-galizischen Ueberläufern, Ausweisungsmassregel als Vorbereitung der inneren Kolonisation (16. Jan. 1886), gegen die staatliche Unterstützung der neuen Postdampfer nach Australien, Ostasien u. s. w. (23. März 1885), gegen die staatliche Unterstützung einer Postdampferfahrt nach Ostafrika (20. Jan. 1890), gegen die Stelle eines dritten Direktors im Auswärtigen Amt (15. Dez. 1884 und 4. März 1885), gegen die Bekämpfung des Negerhandels und der Sklavenjagden in Ostafrika (14. Dez. 1889), gegen die Ausrüstung der Wismann'schen Expedition nach Ostafrika (3. Jan. 1889), gegen die Fortsetzung der Wismann'schen Expedition (28. Nov. 1889), gegen die Reform der Branntweinsteuer (17. Juni 1887), gegen die Reform der Zuckersteuer, Verminderung der Ausfuhrprämien, Uebergang zur Fabriksteuer (18. Juni 1887), gegen die fünfjährigen Legislaturperioden (9. Febr. 1888), gegen die Krankenversicherung der Arbeiter (31. Mai 1883), gegen die Unfallversicherung der Arbeiter (28. Juni 1884), gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter (24. Mai 1889). — Eine solche Partei hat sich ein für alle Mal die Unterstützung jedes wahrhaft national gesinnten Mannes verschertzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte gestern den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generalleutnants v. Wittich. Abends sahen die kaiserlichen Majestäten die Kaiserin Friedrich und deren Prinzessinnen-Vöchterin Victoria und Margaretha bei sich zur Abendtafel. Heute Vormittag empfing der Kaiser den neu ernannten amerikanischen Militärattaché bei der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft Kapitän Vingham. Morgen früh beabsichtigt der Kaiser beim 1. Garderegiment z. F. in Potsdam der Rekrutenbesichtigung beizuwohnen.

Der Kaiser hat, wie die „V. Z.“ mittheilt, außer dem neuen Handelsminister auch den geheimen Oberregierungsrat Lohmann empfangen. Unzweifelhaft hängt dieser Empfang mit der Behandlung der Arbeiterfrage zusammen. Herr Lohmann ist vortragender Rath im Reichsamte des Innern und nebenamtlich im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe. Er gehört zu den besten Kennern des Arbeitsrechtes und hat wiederholt eine Uebersetzung befehlet, welche den in den kaiserlichen Erlassen niedergelegten Ansichten entspricht. Im Jahre 1878 hat Lohmann ein Werk unter dem Titel „Die Fabrikgesetzgebung der Staaten des europäischen Kontinents“ veröffentlicht.

Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand heute Nachmittag 3 Uhr in dem Elisabethsaale des königlichen Schlosses statt. Zu der Eröffnung waren nur diejenigen Mitglieder geladen, welche eigens in den Reichsrath berufen worden sind. Die kommandirenden Generale und Oberpräsidenten, welche nur an den Abstimmungen theilzunehmen pflegen, waren nicht besonders geladen. Das äußere Arrangement unterschied sich wesentlich

von dem bei der Eröffnung des Reichstages, es lehnte sich sofort an die bevorstehenden Arbeiten. Demzufolge erwarteten die fast vollständig erschienenen Mitglieder den Kaiser bereits an den Tischen, an denen die Vorlagen beraten werden sollten. Die Haupttafel war für den Kaiser, die Prinzen und seine höchsten Räte bestimmt, während sich die übrigen Mitglieder an zehn senkrecht darauffestenden Längstafeln niederließen. Fürst Bismarck erwartete im Saale den Kaiser, schritt demselben entgegen, als er nach Ankündigung in üblicher Weise durch den Ober-Zeremonienmeister, den Saal betrat, und wurde bei dieser Gelegenheit vom Kaiser in eine längere Unterhaltung gezogen. Der Kaiser, welcher die Uniform des Regiments der Garde du Corps trug, nahm in der Mitte der Haupttafel Platz, zu seiner Rechten Fürst Bismarck, daran sich anschließend Generalfeldmarschall Graf Moltke. Der Kaiser unterhielt sich mit einer großen Anzahl der Anwesenden in eingehender Weise, und es wurde ganz besonders bemerkt, daß die Industriellen sowohl, wie die anderen Berufsclassen angehörigenden Civilpersonen dabei in hervorragender Weise herangezogen wurden.

Berlin, 14. Febr. Die Anrede des Kaisers bei Eröffnung des Reichstages lautete: „Meine Herren Mitglieder des Reichstages! Durch Meinen Erlass vom 4. d. M. sind Sie davon unterrichtet worden, daß es Mein Wille ist, das Gutachten des Reichstages über diejenigen Maßnahmen zu hören, welche zur besseren Regelung der Verhältnisse des Arbeiterstandes erforderlich sind. Es entspricht der Bedeutung, welche der Reichsrath in der Monarchie einnimmt, daß die wichtigsten, auf diesem Gebiete einer gedeihlichen Lösung harrenden Fragen von Ihnen einer gründlichen Erwägung unterzogen werden, bevor die aufzustellenden Gesetzentwürfe an die parlamentarischen Körperschaften gelangen, denen die endgiltige Beschlußfassung darüber verfassungsmäßig zusteht. Ich lege Werth darauf, daß der aus den verschiedensten Berufsclassen zusammengesetzte Reichsrath auf Grund der in ihm vertretenen praktischen Erfahrungen die von Mir in Aussicht genommenen Vorschläge auf ihre Zweckmäßigkeit, Ausführbarkeit und Tragweite einer gewissenhaften und vorurtheilsfreien Prüfung unterzieht. Ernst und verantwortungsvoll ist die Aufgabe, zu deren Lösung Ich Sie hierher entboten habe. Der den Arbeitern zu gewährenden Schutz gegen eine willkürliche und schrankenlose Ausbeutung der Arbeitskraft, der Umfang der mit Rücksicht auf die Gebote der Menschlichkeit und der natürlichen Entwicklungs-gesetze einzuschränkenden Kinderarbeit, die Berücksichtigung der für das Familienleben in sittlicher und wirtschaftlicher Hinsicht wichtigen Stellung der Frauen im Haushalte der Arbeiter und andere damit zusammenhängende Verhältnisse des Arbeiterstandes sind einer verbesserten Regelung fähig. Dabei wird mit sachkundiger Besonnenheit erwogen werden müssen, bis zu welcher Grenze unsere Industrie einer durch strengere Vorschriften zu Gunsten der Arbeiter erhöhte Belastung der Produktionskosten ertragen kann, ohne durch den Wettbewerb auf dem Weltmarkte die lohnende Beschäftigung der Arbeiter beeinträchtigt zu sehen. Dadurch würde statt der von Mir erstrebten Förderung eine Schädigung der wirtschaftlichen Lage herbeigeführt werden. Um diese Gefahr zu vermeiden, bedarf es eines hohen Maßes weiser Besonnenheit, denn die glückliche Lösung dieser unsere Zeit beherrschenden Fragen ist um so wichtiger, als dieselbe mit der von Mir angeregten internationalen Verständigung über dieselben in erschütterlicher Wechselwirkung steht. Nicht minder wichtig für die Sicherung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind die Formen, in welchen den Arbeitern die Gewähr dafür zu bieten ist, daß sie durch Vertreter, die ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung ihrer gemeinsamen Thätigkeit betheiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen in Verbindung mit den Arbeitgebern befähigt werden. Es wird zu erstreben sein, die Vertretungen der Arbeiter mit den staatlichen Verg- und Aufsichtsbeamten in Verbindung zu setzen und auf diese Weise Formen und Ordnungen zu schaffen, durch welche den Arbeitern der freie und friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Interessen ermöglicht und den staatlichen Behörden Gelegenheit geboten wird, durch Anhörung der unmittelbar Beteiligten fortlaufend über die Verhältnisse der Arbeiter zuverlässig unterrichtet zu werden und mit den letzteren die wünschenswerthe Fühlung zu behalten. Auch die weitere Entwicklung der staatlichen Betriebe zu muster-giltigen Vorbildern einer wirksamen Arbeiterfürsorge bedarf der eingehendsten sachkundigen Erwägung. Ich vertraue auf die bewährte treue Hingebung des Reichstages bei den Arbeiten, die ihm jetzt bevorstehen. Ich verkenne nicht, daß gerade auf diesem Gebiete nicht alle wünschenswerthen Verbesserungen allein durch staatliche Maßnahmen zu erreichen sind. Der freien Liebesthätigkeit, der Kirche und Schule verbleibt daneben ein weites Feld gegenständlicher Entfaltung, durch welche die geselligen Anordnungen unterstützt und befruchtet werden müssen, um zu voller Wirksamkeit zu gelangen. Aber wenn es mit Gottes Hilfe gelingt, die berechtigten Interessen des arbeitenden Volkes auf Grund der von ihnen zu machenden Vorschläge zu befriedigen, so wird Ihre Arbeit Meines königlichen Dankes und der Anerkennung der Nation gewiß sein dürfen. Die Ihrer Berathung zu unterstellenden Vorlagen werden Ihnen unverweilt zugehen. Ich bestimme zur Theilnahme an der Berathung die beiden Abtheilungen für Handel, Gewerbe, öffentliche Bauten, Eisenbahnen und Bergbau und für Angelegenheiten der inneren Verwaltung, denen Ich eine Anzahl sachkundiger Personen zuweisen werde. Die Mitglieder dieser Abtheilungen erhalte Ich, sich am 26. d. M., 11 Uhr, in den ihnen zu bezeichnenden Räumlichkeiten zu versammeln. Zum Referenten bestimme Ich den Oberbürgermeister Miquel und zum Correferenten den Geheimen Finanzrath Jenele. Ich beglücke Mir

vor, nach Abschluß der Abtheilungsberathungen den Wiederzusammentritt des Reichstages zu bestimmen und wünsche Ihnen zu Ihrer Arbeit den Segen von oben, ohne welchen menschliches Thun niemals gedeihen kann.“

Hamburg, 11. Febr. Die Pläne und Kostenanschläge, betreffend den Bau eines Hafens in Cuxhaven, sind nunmehr fertig. Danach wird der Hafen eine Tiefe von 8 m unter dem niedrigsten Wasserstand erhalten und die ganze Anlage so groß gebaut werden, daß 100 der größten Schiffe dort Platz finden. — Für die Wismann-Expedition bestimmt, wurden Dampfer „Sanibar“, 2 Torpedoboote, 4 Flußboote, 18 leichte Gebirgsgeschütze und 3 schwere Festungsgeschütze verladen. 2 Krankenpflegerinnen und 10 Mann, darunter mehrere Ingenieure, schiffen sich mit in den Dampfer ein, der dieser Tage die Unterelbe verläßt. Die Geschütze und Boote stammen aus der Krupp'schen Werft in Essen.

Schleswig, 14. Febr. Der Provinziallandtag bewilligte heute einstimmig auf Antrag des Grafen Reventlow-Preß die Summe von 125 000 M. für das Kaiser Wilhelm-Denkmal der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Braunschweig, 11. Febr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent hat an den Wirklichen Geheimen Rath Hartwig unter dem 9. d. M. folgende Ordre erlassen: „Ich sehe Mich veranlaßt, in Folge der Trauer um Meine in Gott ruhende Frau Ante, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta, und wegen des dadurch bedingten Ausfalls der Hoffestlichkeiten, durch welchen Kreise der arbeitenden Bevölkerung in ihrem Verdienst geschädigt sein werden, Ihnen eine Summe zu übersenden, welche Sie nach der hier angeschlossenen Vertheilungssliste zur Ausschüttung an die dort genannten Institute bringen wollen.“ Der Wirkliche Geheime Rath Hartwig hat demzufolge am 10. d. M. überwiesen: 1) der Braunschweigischen Jubiläum-Stiftung für verarmte Kaufleute und deren nachgelassene Wittwen und Töchter 1000 M., 2) den Vorständen der hiesigen fünf Gemeinde-Diakonien zu St. Magni, St. Petri, St. Katharinen, St. Andreas und St. Michaelis zusammen 1200 M., 3) der Armen-direction hieselbst zur Theilung unter die Bezirke der Armenpflege in hiesiger Stadt 1800 M.

Erfurt, 12. Febr. Man geht in Erfurt behördlicherseits mit dem Gedanken um, die Polizeibeamten mit Revolvern zu bewaffnen. Nach den verschiedenen Fällen in welchen die Beamten thätlich angegriffen und roh mißhandelt worden sind, erscheint die Ausführung des Projekts gerechtfertigt.

Breslau, 13. Febr. Die „Schles. Ztg.“ meldet, der Herzog von Ratibor sei kürzlich von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen worden, um in seiner Eigenschaft als Präsident des schlesischen Provinziallandtages Allerhöchstdemselben die Einladung der Provinz zu einem im nächsten Herbst bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät hier zu veranstaltenden Feste vorzutragen. Se. Majestät habe die Einladung angenommen; auch Ihre Maj. die Kaiserin habe ihre Anwesenheit bei dem Feste in Aussicht gestellt.

Ausland.

Wien, 13. Febr. Die griechische Regierung hat am 6. d. M. ein Circular an alle Gouverneure der Provinzen und die Vorsteher der Gemeinden gerichtet, mit der Aufforderung, das Waffentragen zu verbieten. Die nunmehr amtlich beglaubigte Verbrecherstatistik aus dem Jahre 1889 weist bei einer Einwohnerzahl von 2 187 000 Seelen 316 Mordthaten und 473 Mordversuche nach.

Paris, 13. Febr. Seit gestern ist der Herzog von Orleans der Gefängnisordnung wie die übrigen Gefangenen unterworfen mit Ausnahme der Nahrung. Der Direktor des Gefängnisses ersuchte den Herzog, ihm die Liste derjenigen zu geben, welche er zu empfangen wünschte. Der Herzog begehrt 18 Personen, darunter 7 Verwandte. Nach 10 Tagen — um dem Herzog Gelegenheit zu geben, die Berufung einzulegen — wird der Herzog in ein Provinzialgefängnis, wahrscheinlich nach Loos im Departement du Nord, gebracht werden. Man vernunthet, Präsident Carnot werde einen längeren Zeitraum abwarten, ehe er den Herzog begnadigt. Derselbe würde wenigstens einen Theil der Strafe abzuhängen haben.

Paris, 14. Febr. Dem Herzog von Luynes ist wegen seiner Haltung bei dem gestrigen Putsch der royalistischen Studenten die Erlaubniß, fernerhin den Herzog von Orleans in der Conciertgerie zu besuchen, entzogen worden.

Lissabon, 13. Febr. Eine größere Anzahl von Schülern der polytechnischen Lehranstalt hatte sich heute im Schullokal versammelt, um Kundgebungen zu verabreden. Dieselben wurden von der Polizei überrascht, die Häufelührer verhaftet und die Klassen geschlossen.

Zanzibar, 13. Febr. Die Leiche des verstorbenen Sultans wurde heute Nachmittag in die Stadt gebracht. Die Aerzte Dr. Charlesworth von dem britischen Consulat und Dr. Martin von dem Panzerschiff „Laodicea“ nahmen eine Untersuchung des Leichnams vor und konstatarren, daß die Araber eine Leichenöffnung nicht zugehen wollen. Der Leichnam bietet keinerlei Anzeichen eines nicht natürlichen Todes dar, und wird heute Abend beerdigt werden. Zum Nachfolger des Sultans ist sein Bruder Seyyid Ali erwählt worden. Die Stadt ist ruhig.

Zanzibar, 15. Febr. Wie gerichtlich verlautet, soll der Sultan am Sonntag verstorben sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. Februar. Im Laufe dieses Jahres sind folgende Abfertigungsbesuche für die im Auslande stationirt befindlichen S. M. Schiffe in Aussicht genommen: Kreuzerregatte „Reizig“, Kreuzer „Schwalbe“, Kreuzerregatte „Sopie“, Kreuzer „Habicht“, Kanonenboot „Hyäne“, Fahrzeug

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das unterzeichnete Lazareth für das Etatsjahr 1890/91 erforderlichen Verbandmittel ist Termin auf **den 6. März ds. J., Vorm. 11 Uhr,**

im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Lieferung von Verbandmitteln“ portofrei und versiegelt einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und die Nachweisung über den Bedarf an Verbandmitteln liegen im Geschäftszimmer des Lazareths und in der Expedition des „Deutschen Submissions-Anzeigers“ in Berlin zur Einsicht aus.

Nach können dieselben vom Lazareth in Abschrift gegen Einzahlung des Betrages von 1 Mk. für ein Exemplar bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1890.
Kaiserliches Marine-Lazareth.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die erste Schießübung im Jahre 1890 mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Gay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine findet in der zweiten Hälfte des Monats Februar, den Monaten März und April statt.

Die Scheiben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade westlich von Jappen-Sand in 9-11 m Wassertiefe verankert. Die Schießrichtung ist N. durch O. bis S. u. W.

Die Uebungsfläche umfasst das Bareler Tief und liegt zwischen den Peilungen Ankerst. WSW. und Tonne 23 O. und W.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben und dadurch, daß der Tender, welcher an den Scheiben auf und nieder fährt, im Mast eine rothe Flagge führt.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsriegshäfen vom 19. Juni 1883 R. G. B. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet —, so lange die rothe Flagge vom Tender „Gay“ gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.

Die vom Tender „Gay“, Torpedoboot, Dampfmaschine oder von der Rüste durch Signal gegebenen Befehle sind sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, 2. Dezember 1889.
Paschen,
Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird hiermit den beteiligten Kreisen öffentlich zur Kenntniß gebracht.
Wilhelmshaven, 25. Januar 1890.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Verkauf.

Am **Montag, den 17. d. M.,**
Nachmittags
1 Uhr anfangend,

werde ich im Lokale des Gastwirths Zwingmann hieselbst folgende Gegenstände:

2 Sophas, 6 Rohrstühle, 1 Kleider-schrank, 2 Kommoden, 2 Tische, 1 Kindertisch, 1 Kinderbetstieffe, 2 Nähmaschinen, 1 Handwagen, 1 eif. Topf, 2 Rauchfische, versch. goldene und silberne Herren- und Damenuhren, mehrere vollständige neue und gebrauchte Betten, 6 Arbeitshosen, 3 Herren-Anzüge, 2 Winter-Ueberzieher, 2 Herrenröcke, mehrere Jaquets, versch. Kinderanzüge, 1 Kiste mit Wäsche u. s. w. u. s. w.

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist zum Verkaufe ausbieten lassen.

Bant, 13. Februar 1890.
Mandatar Schmitters.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 **Oberwohnungen.**
G. Dirks, Kopperthörn, Hauptstr. 3.
Auf sofort oder zum Mai 2 kleine Wohnungen zu vermieten.
Kopperthörn 7, 1 Tr. nach vorn.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder der neu zu errichtenden höheren Bürgerschule zuschicken wollen, werden gebeten, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die Anmeldung geschieht zum Zweck des Nachweises der Prospektivität der Schule und ist nicht rechtsverbindlich.

Zob. Peper.

Unter meiner Nachweisung stehen mehrere

Geschäfts- und Privathäuser

unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Heppens, 13. Februar 1890.

H. P. Harms

Rechnungssteller.
Ich beabsichtige mein zu Dykhausen in Herrlichkeit Gödens belegenes

Immobil

mit Mobilien sofort unter der Hand zu verkaufen.
G. H. Böllner,
Grenzstraße 81, Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne geräum. Etagenwohnung mit 3 Behör u. 1 Unter- u. Oberwohnung. Ulmenstraße 24.

Zu vermieten

zum 1. April, ev. 1. Mai eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, sammtl. Zubehör und Wasser. Näheres Grenzstraße 2, 2 Tr. r.

Zu vermieten

der von Herrn Blank benutzte Keller, in welchem bisher Gemüse- und Milchhandel betrieben; desgleichen eine aus 5 Räumen besteh. Wohnung mit allen Bequemlichkeiten u. Zubehör zum Preise von 400 Mark, kann auf sofort bezogen werden, ev. auch später.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Schöne Oberwohnung

mit allem Zubehör zu vermieten.
W. Albers, Kopperthörn.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung in Mes.
F. S. Nagel, Moonstraße 108.

möblirtes Zimmer

an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Unter-wohnung oder Oberwohnung mit Zubehör Grenzstraße 53. Nachauftrag. Grenzstraße 23.

Eine schöne Familienwohnung

zu 330 Mk. ist sogleich oder auch später zu vermieten.
Kasernenstr. 4, 1 Tr. l.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3 Räumen zum 1. April od. Mai. **Nichter,** Grenzstr.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung mit Zubehör. Grenzstraße 37.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Näheres Börsenstraße 39, II.

Gesucht

zum 1. April ein zuverlässiges, im Kochen und in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.** Frau Dr. Dittmar.

Gesucht

ein bescheidenes junges **Mädchen** für den ganzen Tag.
Bismarckstraße 24, I r.

Gesucht gesunde Amme

gegen hohen Lohn. Zu erfragen bei Frau **Hülsebus,** Bant, Adolfsstraße 25.

Ein junger Mann,

gelehter Drogist, sucht Nebenbeschäftigung in Contorarbeiten. Gest. Offerten erb. u. M. 3 an die Exped. d. Bl.

Ein angeh. Commis

sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort oder Oftern Stellung in einem Manufaktur-Geschäft. Off. unt. G. 100 befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Geschäft.
D. S. Klehner, Zimmerstr. Müstertel.

Gesucht

auf den 15. März oder 1. April ein **gutes Dienstmädchen** gegen guten Lohn.
Pastorei Heppens.

Im Auftrage habe ich preiswerth zu verkaufen:

1 Kipp Pat.-Kaffeebrenner mit Kühlschiff,
1 Petroleum-Apparat bester Konstruktion.

Sämmtlich noch gut erhalten.
Paul Vater, Neubremen.

Da ich einen **bürgerlichen**

Mittag-Tisch

einrichte, so bitte ich Teilnehmer hierzu sich zu melden.

Paul Vater, Neubremen.

Schlittschuhe,

Halifax 2 Mk., Schrauben 75 Pf.
Paul Vater, Neubremen.

Mäuse- u. Rattenpillen,

giftfrei, nur f. Nagethiere tödtlich. Originalsch. 50 Pf. b. **A. Lehmann.**

Habe 3 Fuder gut gewonnenes

Heu

zu verkaufen.
J. Rodt, Kopperthörn.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **gehört zu unschwerer Arbeit** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende** vom **schmerzlichen Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Farel** vorrätig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf.**

J. Smidt's

Commissionsgarten.

Ausschank

von hochfein. **St. Johanni-Bier,** a Glas 10 Pf.

hochfein. **Münchener Bier,** a Glas 15 Pf.

Berliner Weiße 25 Pf.

Geht italienische 1889er gesunde

Legehühner

a Mk. 2,20. Preislisten postfrei versendet
M. Becker, Geflügelhof Weidenau a. Sieg.

Täglich einlaufende Belobungsschreiben.

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "

in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterarten überall hin fet.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Paul Marcus,

Samburg-Ottenfabrik

empfeht sich zur Lieferung u. zum Verlegen von **Tafel- und Bandparquets** aller Arten. Für solide Arbeit u. troden. Material wird garantiert. Musterkarte u. Kostenschläge werden bereitwilligst und gratis geliefert.

Soeben eingetroffen:

Frische Zander,
" **Schellfische,**
" **Schollen.**

Ludw. Janssen.

Weisse

Maurerhosen

in schwerer Qualität,
Stück 310 Pf.

A. G. Diekmann.

Dr. med. S. Rühmekorb,

prakt. Arzt in Neuende, wohnhaft im Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Siegismund.**

Sprechstunden:
Vormittags 8-10 Uhr,
Nachmittags 6-7 1/2 Uhr.

Valencia-Apfelinen,

Messina-Blut-Apfelinen,

Ital. Rosa-Aepfel,

frische Maikräuter.

Gebr. Dirks.

Soeben eingetroffen:

frischer Hecht,

" Zander,

" Austern,

lebende Karpfen,

Schleie.

Gebr. Dirks.

Postfachschule

Berlin C, Neue Friedrichstr. 15,
Hannover, Grünstr. 16.

Schnelle, sichere und billige Vorbereitung junger Leute mit Elementarkenntnissen zu Postgehilfen.

Dr. Alb. Schaaeke,

Kassirer a. D.,
Hannover.

Große Auswahl in

Särgen

in Holz und Metall,
sow. **Leichen-Bekleidungs-Gegenstände** hält stets vorrätig

H. D. Hayungs,
Verl. Güterstraße.

Confirmanden-

Anzüge

in schönen dunklen Stoffen von **11 Mk.** an bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl

M. Philipson.

Gesucht

wird gegen angemessene Vergütung eine geeignt. **Personlichkeit** zur Uebernahme der mit der Verwaltung eines größeren Immobilienbesitzes i. Wilhelmshaven verbundenen Geschäfte. Gest. Offerten unter Z 2885 besör. dert die Annoncen-Expedition von **Wth. Scheller** in Bremen.

Schützen-Maskerade.

Zu verleihen ein hochgelegantes **Damen-Masken-Costüm.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein jung. Mädchen

sucht Stelle für den ganzen Tag.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Bäcker-Innung.

An die am **Sonntag, den 16. d. Mts.,** stattfindende

Versammlung

sämmtlicher Bäckemeister **Wilhelmshavens** und Umgegend wird hierdurch erinnert und ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Religiöse Versammlung

am **Mittwoch, 19. Februar,** Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **Sahtjen,** Heppens.

H. Rieker.

Viktoria-Halle.

Sonntag, 16. Februar:
BALL,

wozu ich freundlichst einlade.
F. Krüger.

Sande.

Am **Sonntag, den 16. d. M.:**
Großer

öffentlicher Ball

bei **R. J. Rohlf's.**

Bahnhofshalle Jever.

Am **Sonntag, den 16. Februar:**
Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Nachm. Es ladet freundl. ein **C. Brumsternann.**

Bezugnehmend auf die

Announce im „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ Nr. 29 erwidere ich, daß ich d. Preis meines **Schwarzbrodes** von 75 Pf. nach wie vor beibehalte.

A. Heinen.

Jeder, Herr oder Dame, kann

reelle Art verdienen. Prospekt, Muster u. fr. a n k o geg. versch. Einzahlung von **50 Pf.** in Postanweisung od. Briefmarken.
G. Bied, München.

Homöopathische

Naturheilmethode.

Meine langjährige Praxis setzt mich in den Stand, allen **Ragen-, Kopf-, Hals-, Brust- und Nervenleidenden** in kurzer Zeit gründlich zu helfen. Speziell fallen **Frauen-, Geschlechts- und Kinderkrankheiten** in meinen Wirkungskreis.
D. Picker, Bismarckstr. 23.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) **gute neue Bettfedern** für 60 Pf. das Pf., vorzüglich **gute Sorte** Mk. 1,25, pr. **Halbdannen** nur 1,60 und 2 Mk., **reiner Flaum** nur 2,50 u. 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pf. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff** zu einem gr. Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfüh), zusammen für nur 14 Mark.

Confirmandenanzüge,

Confirmanden-

Regenmäntel.

A. G. Diekmann.

Mußschaalen-Extrakt

zum **Färben blondes, rothes und grauer Kopf- und Bartthaare** aus der **Königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik** von **E. D. Wunderlich** in **München** (gegründet 1845). Seit 1863 mit großem Erfolg eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orstlas Fuchel, vorzügliches Haaröl, welches das **Wachsthum** der Haare stärkt und dieselben dunkel macht. Beide a 70 Pf. in

A. Keysser's Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Reichstagswahl.

Wähler des zweiten hannoverschen Reichstags-Wahlkreises!

Am 20. d. M. haben wir wiederum die Pflicht und das Recht eines Reichsbürgers auszuüben, denjenigen Mitbürger zu bezeichnen, dem wir das Vertrauen schenken, unsere und des ganzen großen Reiches Interessen im Rath der Nation zu vertreten.

Mitbürger, wir sind so glücklich, nicht lange suchen zu brauchen!

Wir dürfen uns sagen, daß wir diesen Vertrauensmann in unserm bisherigen Vertreter, dem

Dr. med. Kruse auf Norderney

bereits besitzen. Er hat die Voraussetzungen, unter denen wir ihn gewählt, die Hoffnungen, die wir auf ihn gesetzt haben, in jeder Weise erfüllt. Er hat die Interessen seiner engeren Heimath stets energisch vertreten, er hat unentwegt an dem inneren Ausbau des großen allgemeinen Vaterlandes in dem Sinne mitgewirkt, den wir für den richtigen halten. Unseren Parteifreunden brauchen wir diese unbestreitbaren Thatfachen kaum ins Gedächtniß zurückzurufen.

Ihnen ist er von Anfang an ein Vertreter im besten Sinne des Wortes gewesen und ihnen ist es mit Recht ein Herzenswunsch, sich einen solchen Vertreter möglichst lange zu erhalten. Aber auch jeder andere Wähler unseres Wahlkreises, mag er einer Partei angehören, welcher er will, darf mit Vertrauen auf ihn blicken, darf sicher sein, daß Fragen des Interesses seines Wahlkreises, sowie Fragen, die das Interesse des ganzen Vaterlandes betreffen, immer einen gerechten und objektiven Beurtheiler in ihm finden werden.

Deshalb, Wähler des 2. Wahlkreises, kommt am 20. Februar zur Wahlurne und gebt Eure Stimmzettel ab mit dem Namen des

Dr. med. Kruse auf Norderney,

kommt aber nicht einzeln, sondern möglich Alle, damit durch die Anzahl der abgegebenen Stimmen Zeugniß für das Interesse abgelegt werde, daß unser alter bewährte Vertreter uns im Reichstage erhalten bleibe.

Das national-liberale Wahlcomitee.

Kaiser-Saal.
Heute, Sonntag, den 16. Febr.:
Große Tanzmusik.

Die noch vorräthigen
Maskeraden-Atlassen
verkaufe jetzt mit 60 und 75 Pfg. per Meter.

H. F. Huismann,
Roonstraße 101.

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 8. und 9. April 1890) verendet gegen Saar: **Originale pro 1. Klasse:** $\frac{1}{4}$ à 114, $\frac{1}{2}$ à 57, $\frac{1}{4}$ à 28,50, $\frac{1}{8}$ à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{4}$ à 240, $\frac{1}{2}$ à 120, $\frac{1}{4}$ à 60, $\frac{1}{8}$ à 30 Mark), Anttheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: $\frac{1}{8}$ à 10,40, $\frac{1}{16}$ à 5,20, $\frac{1}{32}$ à 2,60, $\frac{1}{64}$ à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{8}$ à 26, $\frac{1}{16}$ à 13, $\frac{1}{32}$ à 6,50, $\frac{1}{64}$ à 3,25 Mark). Antliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

1. Klasse (Ziehung 17. März 1890, Hauptgewinn: 500.000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mark): **Originale pro 1. Klasse:** $\frac{1}{4}$ à 64, $\frac{1}{2}$ à 32, $\frac{1}{4}$ à 16, $\frac{1}{8}$ à 8,50 Mark (Preis für alle 5 Klassen: $\frac{1}{4}$ à 212, $\frac{1}{2}$ à 106, $\frac{1}{4}$ à 53, $\frac{1}{8}$ à 27 Mark).

Anttheillose mit meiner Unterschrift zu in meinem Besitz verbleibenden Original-Loosen mit gleichmäßigen Erneuerungsbeträgen zu jeder Klasse:

pro 1. Klasse: $\frac{1}{2}$ 21,20, $\frac{1}{4}$ 10,60, $\frac{1}{8}$ 5,40, $\frac{1}{16}$ 2,80, $\frac{1}{32}$ 1,40 M.

Anttheil-Volllose f. alle 5 Kl. berechnet: $\frac{1}{2}$ 106,—, $\frac{1}{4}$ 53,—, $\frac{1}{8}$ 27,—, $\frac{1}{16}$ 14,—, $\frac{1}{32}$ 7,— M.

Antliche Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark, Porto pro Klasse 10 Pfg., eingeschrieben pro Klasse 30 Pfg.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg, Str. 25 (gegr. 1868).

Lager von Formularen und für die kaiserlichen Marine-Bezirke und Abtheilungen.

Th. Süß
Buch- und Accidenzdruckerei

empfehlenswert
sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Verlag und Expedition des "Wilhelmshavener Tageblattes".

Ausverkauf der Bakker'schen Concurssmasse.

Die Vorräthe an
Porzellanwaaren, Tabaken, Cigarren und Bürstenwaaren

werden, da mit denselben geräumt werden soll, zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Der Concurss-Verwalter.

Zooman, Rechtsanwält.

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier. **f. v. Strom.**

Georg Reich, Bismarckstr. 10,

empfiehlt billigt:

Schwarze, glatte u. gemusterte

Kleiderstoffe,

Couleurte Kleiderstoffe

in den neuesten Mustern und Farben.

Vorläufige Anzeige.

Der letzte diesjährige Masken-Ball

des
Gesangvereins Harmonie
findet am 3. März
im Saale der Burg Hohenzollern.

statt. Der Vorstand.

Ausverkauf

meiner noch vorräthigen

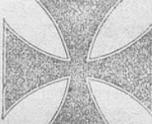
wollenen Damen- und Kinder-Kopfbedeckungen,
sowie **wollenen Tricot-Handsche,**
wollenen Kinder- und Damen-Strümpfe.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich diese Artikel bedeutend unter Preis.

Louis Possiel, Roonstr. 84.

Sonabend, 15. Februar:
Akadem. Abend.

Parkrestauration
7 Uhr

 **Wilhelmshav. Veteranen-Verein.**

Eintrittskarten zu der am 22. Februar im Parkrestaurant stattfindenden

Feier des

Allerhöchst. Geburtstages
sind beim Kameraden Henze, Peterstraße, und Kameraden Franz, Hinjerstraße 6, zu empfangen.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Hofine Margwart
Paul Helbig.

Verlobte.

Hepkens, im Februar 1890.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere theure Mutter und Großmutter

Adeline Margar. Hänzke
geb. Baller

im Alter von 62 Jahren 10 Mon. und 15 Tagen heute Morgen 1/24 Uhr nach langen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmshaven, 14. Febr. 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

August Hänzke

als Gatte,

Carl Hänzke,

Meta Hänzke geb. Schaefer

nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ostfriesenstraße 18, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig meine liebe Frau

G. M. Janssen, geb. Reil,

im Alter von 40 Jahren. Dieses zeigt tiefbetruert an

G. Janssen nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr von Weststraße 10 aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Giralda sollte mir schon aus dem Grunde gehören, weil sie entschieden das Gepräge der Trevor'schen Familie trägt“...

Beatrice verneinte. Die Augen des Marquis ruhten für kurze Zeit auf dem Mädchen.

„Es liegt nahe“, sagte er mit veränderter Stimme, „daß Giralda's Neugier mit meiner Familie dazu beitrug, mein Interesse für Ihre Tochter zu erwecken...“

Der alte Mann starrte trübe vor sich hin. Sein Gesicht war von einer Blässe bedeckt, die nicht der körperliche Schmerz...

Giralda vermochte ihre Thränen nicht zurückzudrängen, und ihren Kopf auf der Mutter Schoß bedenkend, weinte sie laut. Auch Beatrice kämpfte mit ihrem Mitleid...

Bei dem Geräusch von Giralda's schluchzender Stimme wendete sich der Marquis erstaunt nach ihr um.

„Ach, das kleine mitleidige Herz“, murmelte er und ein Lächeln der Freude verklärte seine stolzen Züge. „Sehen Sie Gräfin, wie sehr das Kind mich liebt!...“

„Das ist wahr“, stimmte Ormond mit einem gewissen Widerstreben zu, als ob er gegen seinen Willen überzeugt worden wäre. „Die Frau Gräfin ist eine Dame von auffallender Erscheinung...“

„Ja, sie mag gehen“, erwiderte Beatrice mit unsicherer Stimme.

Lord Trevor's Gesicht strahlte vor Freude. Er hatte sich die Adoption des holden liebenden Geschöpfes in den Kopf gesetzt, und war überglücklich, einen Erfolg davon zu tragen...

„Gnädige Frau!“ rief er mit einer Feierlichkeit, die echtem Gefühl entsprang, „ich will Ihr Kind hüten, wie den Apfel meines Auges. Mein Haus steht den Verwandten Giralda's zu jeder Zeit offen...“

Beatrice dankte mit edler Würde. „Ich habe nur die eine Bedingung zu stellen“, schloß sie, „daß meine Tochter so sorgfältig geschützt und behütet werde...“

„Wenn Lord Ormond sagt, Giralda zu lange anzublicken, wird er mein Schloß Zeit meines Lebens nicht wieder betreten dürfen“, behauptete der alte Edelmann. „Aber er wird auch ohnehin nicht nach Trevor-Park kommen...“

„So ist nichts mehr vorhanden, das uns länger als bis morgen früh in London zurückhalten könnte?“

„Nichts, so weit Giralda in Betracht kommt. Ich kann sie vor ihrer Abreise nicht mehr aufsuchen, da meine Pflichten mich anderweitig in Anspruch nehmen. Sie werden jetzt noch wünschen, etwas über die Angehörigen Giralda's zu erfahren...“

„Ich vertraue vollkommen auf Ihre Ehre und Ihre Liebe zu meiner Tochter“, bemerkte Beatrice. „Haben wir sonst noch einen Punkt zu erörtern?“

„Ist es nothwendig, daß wir erst noch den Grafen Arevalo aufsuchen und seine Zustimmung gewinnen?“ fragte der Marquis.

„Nein, Herr Marquis. Mein Gatte ist ein Gelehrter und empfängt selten Gäste. Er hat mir das Verfügungsrecht über unsere Kinder vollkommen übertragen.“

„So ist nichts mehr vorhanden, das uns länger als bis morgen früh in London zurückhalten könnte?“

„Nichts, so weit Giralda in Betracht kommt. Ich kann sie vor ihrer Abreise nicht mehr aufsuchen, da meine Pflichten mich anderweitig in Anspruch nehmen. Sie werden jetzt noch wünschen, etwas über die Angehörigen Giralda's zu erfahren...“

„Daß ihr Vater von hoher Geburt ist, wissen Sie bereits durch meine Tochter, ich selbst bin von vornehmer Familie, aber durch die Umstände verhindert, Ihnen den Namen derselben zu nennen. In England glauben sich Familien von Rang noch entehrt, wenn eines ihrer Mitglieder sich der Künstlerlaufbahn widmet und...“

„Ich trage kein Verlangen, Ihren Familiennamen zu kennen“, unterbrach der Marquis seinen Gast. „Das Zeugniß vornehmer Geburt ist Ihren Tugenden und Ihrem Wesen aufgeprägt. Mein Wunsch, Ihr liebliches Töchterchen zu adoptiren, giebt mir nicht das Recht, mich in Ihre Privatangelegenheiten einzudringen.“

„Möchten Sie nicht wissen, an welchem Theater ich wirke und auf welche Personen ich mich zur Bekräftigung meiner Aussagen berufen kann?“

„Nein, gnädige Frau, ich bin in jeder Beziehung vollkommen befriedigt.“

„So darf ich mich wieder entfernen“, sagte Beatrice sich ergebend. „Meine Zeit ist sehr knapp gemessen und ich werde...“

wahrscheinlich bereits vernichtet werden. Eine Adoption in geeslicher Form ist nicht nöthig. Giralda liebt Sie und wird Sie nicht verlassen, so lange Sie ihre Gegenwart wünschen. Ich bitte Sie nur nochmals, ihr immer ein wohlwollender Freund zu sein.“

„Sie reichte dem Marquis die Hand zum Lebewohl und schloß dann ihre Tochter in die Arme. Der Abschied wurde Beiden sehr schwer. Das Gefühl einer schweren Gefahr, die über ihnen und ihren Lieben schwebte, lastete auf Mutter und Tochter.“

Beatrice wendete sich zum Gehen, als die Thür plötzlich geöffnet wurde und Lord Ormond, heiter lächelnd, in das Zimmer hüpfte.

21. Kapitel.

Ein Schimmer der Wahrheit.

Beatrice erschrak bis in das innerste Herz, und fast unwillkürlich zog ihre Hand den Schleier vor das Gesicht, als Lord Ormond einen Augenblick zwischen ihr und der Thüre stehen blieb.

Ormond warf einen scharfen neugierigen Blick auf sie, unterließ aber in der matten Beleuchtung des kleinen Salons nur ein wachsgelbes Antlitz mit heftig gerötheten Wangen, goldene Brillengläser und blondes Haar, das sich tief auf die leicht gerunzelte Stirn herabsenkte. Seine Augen folgten Beatrice, als sie sich mit leichtem, schnellem Schritt der Schwelle näherte und ihre schlanke, unbekleidete Hand sich auf die Klinke legte.

In der nächsten Minute war Beatrice verschwunden. Lord Ormond begrüßte Giralda und seinen Onkel mit überströmender Höflichkeit, tänzelte ruhig zum Fenster und schaute auf die Straße hinab.

„Wer war jene Dame, Onkel?“ fragte er, einen unten wartenden Miethswagen musternd. „Eine neue Bekanntschaft von Dir, wie ich vermuthet. Ich erinnere mich nicht, sie jemals bei Dir gesehen zu haben.“

„Sie ist die Mutter meiner Adoptivtochter, Eduard“, erwiderte der Marquis kühl, „die Gräfin Arevalo.“

Ormond stieß einen Ausdruck der Ueberraschung aus, und ein seltsamer Ausdruck getäuschter Hinterlist schimmerte aus seinen Augen. „Diese Dame ihre Mutter“, murmelte er, sich von dem Fenster abwendend. „Unmöglich! Ich, — ich glaube — ich dachte —“ Er unterbrach sich wieder und lehrte auf seinen Posten am Fenster zurück. In der offenen Thür des Miethwagens verschwand soeben eine Frauengestalt und in der nächsten Sekunde rollte das Gefährt mit großer Eile die Straße entlang.

„Die Gräfin Arevalo!“ rief er sich in den Stuhl werfend, den Beatrice kurz zuvor eingenommen hatte, von dem Marquis auf Giralda blickend, welche ruhig die Gasflamme höher schraubte, und sich dann in einen entfernten Winkel zurückzog. „Der Name ist mir völlig fremd. Ist die Frau Gräfin eine Engländerin?“

„Ja, aber sie ist an einem Spanier von Rang verheirathet, obwohl sie als Schauspielerin an einem hiesigen Theater wirkt“, erklärte Lord Trevor.

„In der That“, rief Ormond bedeutsam. „Merkwürdig, daß ich den Namen nie zuvor hörte.“

„Die Frau Gräfin trägt als Bühnenmitglied natürlich einen andern Namen“, bemerkte der Marquis. „Sie möchte den Namen ihres Gatten und ihrer Kinder nicht in Jedermanns Munde wissen. Das ist der Grund für Deine Unbekanntschaft mit ihrem Namen, ein Umstand, der übrigens auch durch Deine achtjährige Abwesenheit eine genügende Erklärung findet.“

„Das ist wahr“, stimmte Ormond mit einem gewissen Widerstreben zu, als ob er gegen seinen Willen überzeugt worden wäre. „Die Frau Gräfin ist eine Dame von auffallender Erscheinung. Sie hat die majestätische Gestalt einer Medea, ihre Hand jedoch, die in Form und Farbe einer anderen, die ich erst jüngst gesehen, wunderbar gleicht, ist eigentlich zu zart und klein, um mit der ganzen Persönlichkeit vollkommen zu harmoniren.“

Er warf einen Blick düsteren Argwohns auf Giralda, aber des Mädchens Gesicht war im Schatten verborgen, der ihm den Ausdruck der beweglichen Züge nicht zu beobachten gestattete, ihn aber erkennen ließ, daß die Haltung der Kleinen keinerlei innere Unruhe verrieth.

Wenn Ormond's Bemerkungen auch Giralda nicht berührten, erregten sie doch des Marquis höchstes Mißfallen. „Ich bitte Dich, Eduard“, sagte er großmüthig, „mit Deiner gestohlenen Kritik über die Erscheinung meiner Gäste zu verschonen, und nicht zu vergessen, daß Fräulein Arevalo meine Adoptivtochter ist, und daß ich jede ungeziemende Bemerkung über sie oder ihre Angehörigen als eine persönliche Beleidigung betrachten werde.“

Ormond entschuldigte seine Worte als eine Uebereilung und Unbedachtsamkeit.

„Uebereilt und unbedacht in Deinem Alter!“ spottete der Marquis. „Ein unbedachter, gedankenloser Knabe von vierzig Jahren! Ei, ei! Ich bitte Dich, dort auf den Glockenzug zu drücken. Wig soll mir zu einer bequemeren Lage verhelfen. Ich habe wieder ganz unerträgliche Schmerzen.“

Ormond beeilte sich zu gehorchen, und der schleichende Kammerdiener glitt geräuschlos in's Zimmer. Giralda bemerkte den verstohlenen Blick des Einverstehens, der zwischen dem hochgeborenen Gast und dem Diener ausgetauscht wurde, und kam zu dem Schluß, daß zwischen den Beiden geheime, auf eine ältere Bekanntschaft gestützte Beziehungen beständen.

„Ich reise schon morgen nach Hause zurück“, sagte der Marquis, nachdem Wig ihm die Kissen zurückgeschoben hatte und wieder gegangen war. „Giralda zieht den stillen Landitz dem lärmenden, nebligen London vor. Ich wünschte, ich wäre wohl genug gewesen, mit ihr nach Nydeport zu fahren und ihr die Stadt zu zeigen. Dieses Vergnügen muß ich mir für meinen nächsten Aufenthalt aufsparen.“

„Du wirst schwerlich morgen schon gesund genug sein, die ermüdende Fahrt zu wagen, Onkel“, wendete Lord Ormond ein. „Sei unbesorgt, mein zärtlicher Nefte. Diese kühnenden Umschläge thun meinem Fuß sehr gut, und die Besserung desselben schreitet stetig fort. Aber gut oder schlecht, morgen reise ich.“

„Wenn ich mir einen Rath erlauben darf, Onkel“, rief Ormond, „würde ich Dir vorschlagen, einen Monat in der Stadt zu bleiben. Dich der Behandlung eines berühmten Arztes zu unterwerfen, und Fräulein Arevalo in die Gesellschaft einzuführen. Ich bin überzeugt, Deine Adoptivtochter wird Aufsehen erregen. Du könntest sehr leicht eine Dame finden, die mit Vergnügen die Pflicht übernimmt, sie zu beschützen. Lady Beatrice Verrill wird sich Dir ohne Zweifel sehr gern zur Verfügung stellen.“

Er sah scharf Giralda hinüber und auch Lord Trevor's Blick war fragend auf das Mädchen gerichtet.

„Nun, was sagst Du zu diesem Plan?“ erkundigte sich der alte Mann mit väterlichem Lächeln. „Möchtest Du gern hier bleiben? Sprich ganz offen, mein Kind. Es wird mir eine Freude sein, jeden Deiner Wünsche zu erfüllen.“

„Ich habe nicht das leiseste Verlangen, in der Stadt zu bleiben“, erwiderte Giralda, zu dem Marquis aufschauend. „Der Aufenthalt auf dem Lande sagt meinem Geschmack weit mehr zu, und ich hoffe, daß Sie morgen im Stande sein werden, heimzukehren.“

„Da!“ rief der Marquis triumphirend. „Was denkst Du von dieser Entscheidung, Herr Nefte? Du siehst, nicht alle Frauen schwärmen für Euer buntes hohles Gesellschaftstreiben, und so alt, mürrisch und reizbar ich bin, zieht dieses unbedorbene liebliche Kind es doch vor, meine Einsamkeit zu theilen und sich in ihrer Herzengüte dem grämlichen Invaliden zu widmen!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 13. Febr. Die unberechnete Pauline Nicolaiszak aus Orlau, Provinz Posen, mehrfach bestrast und ohne festen Wohnsitz, ist verdächtig und deshalb angeklagt: im September vor. J. zu Neuhremmen, Gemeinde Bant, der Ehefrau des Handelsmanns Karl Frank daselbst ein Paar Schuhe von dem Hausflur weggenommen zu haben. Die Angeklagte leugnet, wird aber durch die Beweisaufnahme für überführt erachtet, und in eine Zuchthausstrafe von einem Jahr verurtheilt.

Nordenham, 12. Februar. Der Schiffsverkehr, welcher in letzter Zeit sehr beschränkt gewesen, nimmt jetzt einen regeren Aufschwung. Nachdem uns der große Tankdampfer erst seit einigen Tagen verlassen, legte am Dienstag Nachmittag der englische Dampfer „Liddi“, mit einer Ladung Gerste, ca. 2400 Tons, von Rußland kommend, hier im Längspier an. Die Ladung wird fast ausschließlich zum Verlandt kommen, theils mit der Eisenbahn und theils auf dem Wasserwege; weil in den Wintermonaten keine Zufuhren erfolgen, der Konsum aber derselbe bleibt und dadurch die Getreideläger vollständig geräumt sind. — Ein Unfall, welcher leicht bedenkliche Folgen hätte haben können, ereignete sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch. Der heftige Sturm brach eine Stahltröffe, mit welcher der Dampfer besetzt war. Glücklicherweise zeigten sich die starken Kabelleisten widerstandsfähiger, so daß, nachdem die zerbrochene Tröffe durch eine neue ersetzt worden war, ein größerer Unfall verhütet wurde.

Vermishtes.

Interessante Vergleiche über die postalischen Verhältnisse in verschiedenen Kulturstaaten ergeben sich aus nachfolgenden Mittheilungen. Deutschland besitzt zur Zeit 19 476 Postbüreau, England 17 587, Frankreich dagegen nur 7346. In Deutschland befördert die Post während des verfloffenen Jahres 65 Millionen Postanweisungen, durch welche ein Kapital von 4 Milliarden 800 Millionen Mark in Umlauf gesetzt wurde. Während derselben Zeit wurden in Frankreich nur 21 Millionen Postanweisungen befördert, welche ein Kapital von 658 Millionen Franken ausmachte.

Paris, 13. Febr. Aus Südfrankreich laufen Berichte ein über andauernde Schneefälle. Die Eisenbahnzüge treffen mit vielständigen Verpätungen ein.

Preis-Räthsel.

a a a a a a a a c c c c c
d d d e e e e e e e e e e
e e e g h h h h h h h h
h h i i i i i i i i i i i
l l l l l l l l m m m
m m m n n n n n n n n
n n o o o o o o o o o o
r r r r r r r r r r r r
t t t t t t t t t t t t
u u v
v w
x

Die Buchstaben des vorstehenden Dreiecks sind so zu ordnen, daß die erste Waagrecht gleich der ersten Senkrechten lautet. Die einzelnen Worte bezeichnen: eine Stadt, eine Religion, ein Gezeihen, eine Befähigung des Wortes, eine Beschäftigung des Soldaten, ein Spiel, eine Frucht, einen biblischen König, einen Fiß, einen männlichen Vornamen, ein Umfandswort, ein Nahrungsmittel und einen Buchstaben.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 34:

Table with 3 columns (8, 5, 3) and 10 rows of numbers.

Es gingen 21 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Frau Major M. Ritter. Die geschätzte Gewinnerin hat zu Gunsten des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins hieselbst auf den Gewinn verzichtet und werden wir den entsprechenden Betrag dem genannten Verein übermitteln.

Literarisches.

Friedrich Demburg. Der Oberholze. Ein Berliner Zeitroman. Lieferungsangabe in 20 Heften à 30 Pf. Berlin 1890. Verlag von Walter und Apollant. — Der große Erfolg, den die Buchausgabe von Demburg's Berliner Zeitroman erlebt hat, veranlaßte die Verlagshandlung zur Herausgabe einer Lieferungsangabe dieses bedeutenden Wertes, um es den weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Die erste Lieferung liegt uns bereits vor. — Friedrich Demburg, der bekannte Chefredakteur der Berliner Nationalztg., hat sich mit inniger Liebe und großem Fleiße in das Berliner Leben versenkt und das Resultat seiner Beobachtungen in seinem Berliner Zeitroman, dem „Oberholze“ niedergelegt. Es gehört sicherlich zu den Merkwürdigkeiten der deutschen Schriftstellerwelt, daß ein Mann nach den vielen Sorgen, die sich um einen Redakteurisch drängen, nach Lust und Muße zu solchen Arbeiten findet. Die dürftigen Anständer der Weltstadt mit den Miethsstaten und den Fabriken, die ihre Schlotte hoch in die Lüfte ragen lassen, die Wohnung des Kleinbürgers, in der Alles auf das Nothwendigste beschränkt ist und die Menschen zusammenhauen wie Fliegen auf einer Zuckerdose, das Vereinslot, die Kneipe, das Hotel dritten Ranges, das Leben auf den Bahnhöfen, auf den Stationen, das Warten der Gerechtigkeit vom ersten Verhör bis zur Entfaltung des großen Justizdramas im Moabitler Palast — Demburg kennt dies Alles nicht nur von außen, im naturalistischen Sinne, er sieht darin auch das Charakteristische, was uns mit Herz und Nieren der handelnden Personen bekannt macht.

Im Verlag von Schäfer u. Co. in Geseffmünde ist soeben eine sehr lehrreiche Schrift unter dem Titel: „Was hat der Arbeiter vor dem Antritt des Gelezes über die Invaliditäts- und Altersversicherung zu thun, um der in demselben gebotenen Vortheile theilhaftig zu werden?“ erschienen. Die Schrift, vom Reichstagsabgeordneten Stadtdirektor Gebhardt verfaßt, giebt eine genaue und leicht verständliche Anweisung zur Anweisung der Lebensversicherungsbestimmungen des Gelezes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 nebst formularen für die erforderlichen Bescheinigungen. Als Anhang ist eine gedrängte Darstellung des Gelezesinhaltes beigelegt, aus welcher sich die werthvollen Leistungen des Gelezes gegenüber den geringen Beträgen der Versicherten ergeben. Die Schrift hat deshalb dauernden Werth für die künftigen Versicherten Personen; sie ist aber auch besonders geeignet, während der jetzigen Wahlbewegung zur Vertheilung gebracht zu werden. Der Preis ist für ein einzelnes Exemplar auf 15 Pf. festgesetzt.

Bekanntmachung.

Der im Laufe des Etatsjahres 1890/91 hier eintretende Bedarf an **Kisten mit Zinkblechen** sowie die erforderlichen **Böttchearbeiten und Fuhrleistungen** sollen im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, 20. Februar d. J., Vorm. 10 Uhr,**

im Probant-Magazin (Bureau) anberaumt, wozu Unternehmer ihre versiegelten und mit der Aufschrift „Offerten auf Lieferung von Kisten bezw. von Zinkblechen oder auf Böttchearbeiten bezw. auf Fuhrleistungen“ versehenen Offerten einzureichen haben.

Die bezüglichen Bedingungen können hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 2. Febr. 1890.
**Verpflegungsamt
der Marineflottille der Nordsee.**

Verdingung.

Die Arbeitsleistungen und Materialien-Lieferungen für:

Loos I, den Neubau eines Lagerhauses für 250 Minen mit zugehörigen Nebenanlagen, ausschließlich der Herstellung des Doppelpappdaches; sowie für:

Loos II, die Verblendung des Minenhauses II, des Lagerhauses für Ergänzungsbestände, des Nebungsminenhauses und den Abbruch des Schieferdaches des letzteren Gebäudes sollen im öffentlichen Verfahren, nach obigen Loosen verbunden werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare liegen in der Registratur des Minendepots aus. Letztere können gegen Erstattung von fünfzig Pfennigen für jedes Loos, die Zeichnungen gegen fünfundsiebzig Pfennigen für das Blatt verabsichtigt werden.

Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

**zum Sonnabend,
den 22. Februar d. J.,
Vorm. 11 Uhr,**

in der Registratur einzureichen.
Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1890.

Kaiserliches Minendepot.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Theatern und öffentlichen Versammlungsorten (Tanzsälen pp.) mache ich auf die in dem Amtsblatt Stück 48 der Kgl. Regierung zu Aachen S. 288 abgedruckte Polizeiverordnung des Kgl. Herrn Regierungspräsidenten vom 30. November 1889 betr. die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Verordnung auch eingehende Vorschriften für die bestehenden Lokale enthält und daß danach die Lokalbesitzer verpflichtet sind, bis zum 1. März d. J. zum Zwecke der Prüfung, ob die Lokale den neuen Anforderungen entsprechen, der Polizeibehörde revidierungsfähige Zeichnungen der betreffenden Anlagen und zwar einen Lageplan, sowie Grundrisse und Querschnitte im Maßstabe von 1:100 in je zwei Ausfertigungen einzureichen.

In den Grundrissen müssen die im § 84 der Verordnung aufgeführten Einzelheiten nach genauer Aufmessung mit eingeschriebenen Maßen angegeben werden.

Den Zeichnungen ist eine Berechnung der für die Entleerung in Betracht kommenden Breiten der Gänge, Thüren, Corridore, Treppen, Klare, Ausgänge und Durchfahrten in zwei Ausfertigungen beizugeben.

Wilhelmshaven, 30. Januar 1890.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1. April 1890 ab die Abfuhr der Abortsteine aus den nicht zum Ressort der Kaiserlichen Marine gehörigen Häusern der Stadt Wilhelmshaven ausschließlich durch die von dem Unterzeichneten angestellten Unternehmer erfolgen wird. Der Preis, welcher an die Unternehmer allmonatlich zu zahlen ist, beträgt für die Abfuhr einer Tonne mit einem Inhalte von 100 Litern 45 Pf., für größere Tonnen ist entsprechend mehr zu zahlen. Das Nähere wird demnächst durch Veröffentlichung des von den städtischen Kollegien erlassenen Ortsstatuts bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, 12. Februar 1890.

**Der Magistrat.
Deitken.**

Bekanntmachung.

Verzeichnis der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und der Wahllokale der Stadt Wilhelmshaven für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den 2. hannoverschen Wahlkreis.

Nr. der Wahlbezirke.	Abgrenzung der Wahlbezirke (bei den Straßen wird die Mittellinie derselben als Grenze angenommen).	Namen der		Wahllokal.
		Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	
1.	Im Norden die Westmauer von Thor 9 ostwärts und Hafentanal, im Osten und Süden Hauptlandesdeich, im Westen Elisabeth-, Moon-, Wilhelmstraße (zwischen Moon- und Königsstraße) hierzu östl. Ladegebiet	Bürgermeister Deitken	Kaufmann R. Verg.	Ernst Meyer's Restaurant (Nothes Schloss).
2.	Im Osten wie vor, Elisabeth-, Moon-, Wilhelmstraße (zwischen Moon- und Königsstraße) und Westmauer von Thor 9 ab bis zur Ecke der Ostfriesen- und Göterstraße, diese nordwärts bis zur Landesgrenze, im Süden Hauptlandesdeich, im Westen Landesgrenze, im Norden desgl. bis zur Göterstraße.	Bankier Schiff.	Unternehmer Bornmann.	Burg Hohenzollern (W. Bornmann).
3.	Im Westen Göterstraße (zwischen Ostfriesen- und Hinterstraße), im Norden Hinter-, West- u. Bismarckstraße (zwischen West- u. Sachmannstraße), im Osten Sachmannstraße, im Süden Westmauer (von der Ecke der Ostfriesen- und Göterstraße bis zur Schwimmbürde).	Werkführer Friedr. Ferdinand Mahneberg.	Werkführer Karl Joerster.	Restaurant Krüger (Neuestraße).
4.	Im Süden Hinter-, West-, Bismarckstraße (zwischen West- u. Sachmannstraße), Sachmannstr. und der Hafentanal von der Schwimmbürde bis zu dem Hauptlandesdeich, im Osten der Hauptlandesdeich, im Norden Landesgrenze, im Westen Göterstraße (zwischen Hinterstr. und Landesgrenze).	Kaufmann Ewen.	Reitler Schneider.	Gasthaus von Oldewurtel (Bismarckstraße).

Vorstehendes Verzeichnis wird in Gemäßheit des § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß als Tag, an welchem die Wahl vorzunehmen ist, durch Kaiserliche Verordnung vom 8. Januar d. J. **der 20. Februar dieses Jahres** festgesetzt ist und die Wahlhandlung an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.

Wilhelmshaven, den 31. Januar 1890.

**Der Magistrat.
Deitken.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von **C. J. Frankfort**
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Präm. 1881, 1. Preis. **Geändert 1872.**

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Montag, den 17. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,**

im Saale des Herrn Gastwirths **Lammers** hierseits, Bismarckstraße 5, folgende Sachen und zwar:

1 gr. Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 2 andere Kommoden, 2 Eschkränke, einen Wäscheschrank mit Aufsatz, 5 Tische, 2 Nachttische, 2 Waschtisoleiten, fünf Vertikalen, wor. eine mit Matratze, Kopfkissen und Oberbett, 2 gepolsterte Sophabänke, 1 Schreibpult, 12 Stühle, Bilder, Gardinenstangen und Haus- und Küchengeräth.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1890.

**Rudolf Raube,
Auktionator.**

Gemüsefeller

Der von **Zullriede**, Roonstraße 3, langjährig benutzte **Gemüsefeller** mit bedeutendem Bier- und Milchverkauf mit **Wohnung** und großem Schuppen ist per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Dorriud**, Roonstraße 31.

Zu Mai

2 Oberwohng. u. 1 Parterrewohnung nebst allem Zubehör zu vermieten.
**C. Nieß, Stellmacher,
Bismarckstr. 47.**

Zu vermieten

auf Mai eine schöne **Oberwohng.** Preis 310 Mark. Bismarckstraße 25.
W. Eggen.

Wohnung.

Umstände halber eine bestehend in drei Zimmern, Keller und Stall, sowie Gartenland, sofort oder zum 1. Mai zu vermieten.
Neuß, Schaar.

Zu vermieten

ein **Laden** mit **Wohnung** an bester Lage, Schattenseite, sowie eine **schöne Stagenwohng.**, 4 Stuben, Küche mit Wasserleitung. Näheres bei **L. Thaden**, Bahnhofstr. 1a.

Zu vermieten

Roonstraße 3 hübsche **Hinterwohnungen**, à 250 Mark; Bantterstraße, vis-à-vis dem Bahnhofs, **1. Etage**, neu decorirt. Näheres beim Eigentümer **Dorriud**, Roonstraße 3, I.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein **großer Laden** mit **Wohnung** und Lagerraum an der **Roonstraße.**
Th. Süß.

Eine Oberwohng

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und gr. Oberkammer nebst Kellergelaß, Bismarckstraße Nr. 6, ist zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **J. A. Poppen**, Königstr. 50.

Ein Pferd,

sehr frommer Einspanner, steht zum billigen Verkauf. Ebendasselbst ist ein **Reit- und Sattelzeug** mit Zubehör, noch neu, preiswerth zu erhalten. Näh. bei Gastwirth **Carl Tiesler** in Neuende.

Zeit 52 Jahren die beliebteste Marke.
Gebr. Dirsks
Java-Kaffee
Alleinverkauf bei den Herren **Gebr. Dirsks.**

An guter Lage in **Kopperhörn** suche ich einen

Bauplatz

anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Geppens, den 13. Februar 1890.

**S. W. Harms,
Rechnungssteller.**

Eine Etagen-Wohnung

zum 1. Mai zu vermieten Bismarckstraße 32.

Dasselbst ist auch eine möbl. **Stube** zu vermieten.

Zu vermieten

eine größere und eine kleinere **Sinterwohng**

zum 1. Febr. **F. J. Schindler.**

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute zu vermieten.

Neuestr. 11.

Gesucht

auf sofort eine **Arbeitsfrau.**

Partrestaurant.

Ein anst. Mädchen

wird gesucht.

Waldertstraße 13, 2. Etage.

schönes Kleeheu

ganz neu zu verkaufen.

J. M. Wrahams, Altingroden bei Wilhelmshaven.

Für Bartlose!
Die glänzenden Erfolge, welche das Tinctur erzielt, hat bemerkt die allgemeine Anerkennung, welche als gewisses Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantirtener Wirkung nach keine Anlagen vorhanden sind, eines geliebten vollen Bartes (schöne Bartstiele) zu erhalten wegen **F. Weyer**, Hauptstraße 104, Frankfurt a. M. (Anzeige b. Altes nützlich.)
*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Elegante Masken = Anzüge

für Herren und Damen verleiht billigst **Frau Gräbe**, Kopperhörn, Hauptstr. 5, Hoff's neues Haus

Steinhausen.

Die vom Abbruch gewonnenen **Materialien**, als: 80000 beste hartbraune Bausteine, 4000 gute Dachpfannen, ferner 24 Balken, 12-13 Meter lang, 25x30 Cm. stark; Scharren, Stiele und Bretter, mehrere guterhaltene Thüren und Fenster sind zu verkaufen bei

Hornbüffel & Kanenkamp.

Steinhausen.

Mazgen, Eschen, Horn auf dem Stamm, ferner ein großes Quantum Biertränder sind billig zu haben aus **Mich a. E. sen's** Garten.

Hornbüffel u. Hanentamp.

SCHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.
Niederlage bei Gebr. Dirsks.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bank**, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen**, neuen und getragenen **Reisungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

L'estomac-Crog!



Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner gesund. Wirkung hat in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglich. Bitterligneur gen. **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgens zum Bedürfnis in Restaurants und Familien gemacht. **Zur jetzigen Zeit** wird derselbe vielfach als Zugabe zu gut verführtem beitem Zuckermilch Abends vor dem Schlafengehen als sogenannter **L'estomac-Crog** getrunken und seine vorzügliche Wirkung auch in dieser Mischung sehr gerühmt. Zu haben bei Herren **Gebr. Dirsks, Gebr. Mendel, Ludw. Janssen, Rob. Wolff, Wilhelmshaven**; ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

18 Medaillen

gegen **Stuten** und **Seifert** empfiehlt zu billigen Preisen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdunen " 1,50 " " " prima Halbdunen " 1,80 " " " vorzügl. Dunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantirt federhart, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Medizinal-Zofaher

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff**, Berlin) vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erdb. Bonyo** bei **Zofah**,
garantirt rein, als vorzüglich. Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und **Engros-Lager** bei **Gebr. Dirsks** in **Wilhelmshaven.**

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Das seit 20 Jahren bestehende

gegen **Stuten** und **Seifert** empfiehlt zu billigen Preisen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdunen " 1,50 " " " prima Halbdunen " 1,80 " " " vorzügl. Dunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantirt federhart, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff**, Berlin) vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erdb. Bonyo** bei **Zofah**,
garantirt rein, als vorzüglich. Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und **Engros-Lager** bei **Gebr. Dirsks** in **Wilhelmshaven.**

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Das seit 20 Jahren bestehende

gegen **Stuten** und **Seifert** empfiehlt zu billigen Preisen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdunen " 1,50 " " " prima Halbdunen " 1,80 " " " vorzügl. Dunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantirt federhart, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff**, Berlin) vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erdb. Bonyo** bei **Zofah**,
garantirt rein, als vorzüglich. Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und **Engros-Lager** bei **Gebr. Dirsks** in **Wilhelmshaven.**

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.



Preise billigst. Ausführung in jeder Holzart.

Torf-Streu-Closets

einfachster und bewährtester Bauart
D.-R.-Patent 45402.

Nachdem nunmehr auch hier die Einführung von Torf-Streu-Closets gestattet ist, erlauben wir uns, diese ebenso praktischen wie billigen Closets, welche wir auch in Form von Kofferstühlen u. Kommoden liefern, bestens zu empfehlen. — Ein besonderer Vortheil dieser Closets besteht außer in den billigen Unterhaltungs- und Entleerungskosten darin, daß zu ihrer Einrichtung die alten Grubenanlagen Verwendung finden können und sich daher um mindestens 50% billiger stellen wie jede andere Closet-Anlage, sodaß sie mit Recht empfohlen werden können. — Preisliste und eventl. Kostenanschlag gratis durch unseren Vertreter Herrn

Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.

Chemische Fabrik,
vorm. Rud. Crevenberg & Co., Hemelingen bei Bremen.

Hunderter v. Referenzen. In vielen Städten eingeführt.

Uebernahm heute den Verkauf von

Nienburger Graubrod,

sogenanntes Korbbröd,

und empfehle selbiges zum Preise von 50 Pfg. à Brod.

J. Gerdes, Neuhappens, Altstraße 16.



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINER,
der Benedictiner-Mönche

der Abtei zu Fécamp (Frankreich)
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.



Man achte
darauf,
dass sich
auf jeder
Flasche

die viereckige Etiquette mit der Unterschrift
des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich
eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt
und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetz-
lichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesund-
heit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten BÉNÉDICTINER Liqueur nur
bei Nachgenannten:

Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludw. Janssen.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Ball- u. Maskeraden-Schuhe

von 3,50 Mark an.

Gummischuhe u. Heberstiefel

um damit zu räumen, sehr billig.

Schaffstiefel in groß. Auswahl.

J. G. Gehrels.

Herren-, Damen- u. Kinder-

Sohlen

aus bestem Zahn- und Wild-Sohlleder
hält in größter Auswahl zu billigst ge-
stellten Preisen bestens empfohlen die
Leder- und Schäfte-Handlung von

C. Ocker, Altstr. 17.

Böttcherwaaren.

Halte mein Lager in allen Arten

Böttcherarbeiten

bei Bedarf zu billigen Preisen bestens
empfohlen. Reparaturen, sowie alle
in mein Fach schlagende Arbeiten werden
gut und billig ausgeführt.

Solz- u. Aborttonnen z. billig. Preisen.

A. Staub,

Böttchermester, Bismarckstraße 56.

Zu verkaufen

zwei Tuder

sehr gutes Heu.

Friedrich Dierks, Schaar.

Zu jeder Zeit

lieferbare Särge

hält auf Lager

Th. Popken,

Bismarckstr. 34 a.

Leichenkleider in großer
Auswahl.

Die vorschrifts-
mäßige Entleerung der
Abortgruben und Ton-
nen besorge zu billigem
Preise.

S. Abrens,

Heidmühle.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfehlen
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

U- und Verkauf von neuen und
getragenen Kleidungsstücken,
Abren, Betten, Möbeln u. s. w.
Frau **Telschow,**
Bismarckstr. 60.

Cigarren, Cigaretten und Tabaken

aller Preislagen

empfehle ich in den vorzüglichsten Marken:

Medicinal-Ungarweine,

Meneser Ausbruch, Sherry, Portwein,

Cognac,

Echt Stonsdorfer Bitter etc. etc.

einer geneigten Beachtung.

Sofschachtungsvoll

Cuno Blisse, Bökerstr. 15.



Linde's Kaffee-Essenz

in Blechdosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffee-
Zusatzmittel. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten
Böhrenkaffee. Zu haben in den meisten Kolonial-
waaren-Handlungen.

Gebr. Linde, Hörde.

Zu **Wilhelmshaven** bei: **L. Bakker, H. Begemann,**
Ferd. Cordes in Bant, Gebr. Dirks, Joh. Freese,
Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpennig,
C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.

Frankfurt a. M., Berlin.



Hamburg, München.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Die unter königl. ital. Staatscontrolle stehenden

Dessert- und Krankenweine

finden durch die dem verordnenden Arzte gebotenen Garantien immer grössere
Beachtung und können u. A. von der unten verzeichneten Firma bezogen
werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

- No. 22 Malvasia, weiss (hochfein, mittelsüß, Ersatz für Tokayer).
- 23 Moscato, weiss (fein, süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
- 24 Moscato extra, weiss (sehr fein, voll und süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
- 25 Marsala, weiss (flüchtig, sehr angenehm, reinschmeckend, Ersatz für Madeira oder Sherry).
- 26 do. vecchio
- 27 do. extra
- 28 Amarena, roth (hochfein, mittelsüß und voll, Ersatz für feinen Portwein).
- 29 Vino Chinato, roth (mittelsüß, etwas chininhaltig).
- 30 Vermouth (sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen).
- 31 do. extra
- 32 Cognac vecchio (dieselben sind ausschliesslich nur aus Wein gebrannt, ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker).
- 33 do. extra vecchio

Ferner ganz besonders empfohlen für

Blutarme und Schwächliche

- No. 9 Castelli Romani rosso, roth (eisenhaltig, angenehm, herbe) { nicht theure Weine für Blutarme und Schwächliche par excellence.
- 18 Castelli Romani bianco, weiss (eisenhaltig, ziemlich kräftig).
- 17 Corona Elbana, roth (eisenhaltig, sehr alt).

Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

Das Ziel,

das die **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** verfolgt, ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung

unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder **Haupttreffer im Gesamtbetrag von 900,000 Mk.** zur Vertheilung. Jahresbeitrag Mk. 42.—, 1/4 jährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versendet

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von —
C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfehlen und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten
festen und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
sämmtl. mit 4fach feinsten leinenen Einlagen, modernen Dessins u. doppelten
Seitenstücken, 3fach leinenen Hals und Halspriefen, sowie modernste
und kleidbarste Kragen und Manschetten, Nachthemde, Taschentücher,
Chemisettes.

Getragene Oberhemden

nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Zu vermieten

mehrere Wohnungen zum 1. Mai und
eine Kellerwohnung auf sofort.
J. Hoff, Kopperhörn Nr. 5.

Familienwohnung gesucht

zum 1. April für 4-500 Mk. jährlich.
Angebote unter G. K. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Montag, 17. Februar

Grosser

Fastnachts-Ball.

Entree für Herren 1 Mk., wofür
freier Tanz, Damen frei.
Es ladet freundlich ein

C. Tiesler.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Echt Münchener

Löwenbräu-

Ausshank

— bei —

Robert Wolf, Königstr.

Zur bevorstehenden Ballsaison
halte ich meine

Ball- u. Maskeraden-

Schuhe

von 3,25 Mk. an bestens empfohlen.

G. Frerichs.

Anton Bruff, Belfort.

Zur Confirmation

empfehle ich mein großes Lager in
schwarzen

Cachemires

von der billigen halbwollenen bis zur
hochfeinen reinwollenen Qualität.

Gebenfalls empfehle ich

gestreifte, schwarze

Bleiderstoffe.

Preise reell und niedrig.

Anton Bruff, Belfort.

Bier!

Febrl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere Champ.-Bl. a	" "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräber Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	a "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)

u. Selterwasser

empfehlen
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Mieths-

Quittungs-Bücher,

à 10 Pfg.

empfehlen und hält stets auf Lager
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß.

Zu verkaufen

eine zweischläfr. Bettstelle mit Matratze,
2 Bilder und 1 Küchenschiff.
Mittelstraße 3.

Fertige Särge

und Leichenbelleidungs-Gegen-
stände empfiehlt
J. Freudenthal, Neubremen.

= Wahlsache. =

Als Candidat der deutschfreisinnigen Partei des II. hannoverschen Wahlkreises für die bevorstehende Reichstagswahl ist in Folge einstimmigen Beschlusses der Vertrauensmänner wiederum aufgestellt

der Rechtsanwalt beim Reichsgericht Dr. Sacke in Leipzig

und hat derselbe die Candidatur angenommen. Wir bitten alle Parteigenossen und Freunde der liberalen Sache, am Wahltag, den 20. Februar d. J., ihre Stimmen auf den genannten Herrn Candidaten zu vereinigen.

**Das Central-Wahl-Comitee der deutschfreisinnigen Partei
für den 2. hannoverschen Reichstagswahlkreis.**

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

**Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.**
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Entree 30 Pfennig,
wofür Getränke verabfolgt werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Winter Dwe.



Germania-Galle.
Heute Sonntag:
**Große öffentliche
Tanzmusik.**

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.
J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

**Großer Ausverkauf von
Schuhwaaren.**
Um mein Lager vor Eintreffen der Frühjahrs-Waaren möglichst zu räumen, verkaufe sämtliche am Lager befindliche Waaren mit
10 bis 15 Prozent Rabatt.
Mache besonders aufmerksam auf eine Parthie **Confirmanten-Stiefel und Schuhe.**
NB. Die noch am Lager befindlichen Winterfachen verkaufe zu und unter Einkaufspreisen.
W. Leverenz, Rooststr. 76a.

Wilhelmshaven. Schützen-Verein.

Dienstag, 18. Februar 1890:
**GROSSER
Maskenball**
in den festlich decorirten Sälen des
Hotels Burg Hohenzollern.
In diesem Jahre finden
besonders großartige Aufführungen
statt.
Anfang präcise 8 Uhr Abends.
Demaskirung 11¹/₂ Uhr.

Nach der Demaskirung: Essen à la carte.
Karten für Mitglieder, sowie für Fremde und Damen sind bei Kaufmann H. Bischoff, Restaurateur v. Strom, Kaufmann F. Mengers, Latann in Neubremen, Maurermeister G. Grashorn in Belfort u. Restaurateur Borsum, Burg Hohenzollern, zu haben. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Herrenkarte 3 Mark, Damenkarte 1,50 Mark.
An der Kasse findet Karten-Verkauf nicht statt.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.
Der Vorstand.

Zu den in Burg Hohenzollern stattfindenden Maskenbällen sind
Masken-Barderoben, sowie Masken
in großer Auswahl daselbst zu haben.
Rud. Bruns.

Krieger-Fecht-Verein.
Sonntag, 16. Februar d. J.,
findet im Saale der „Burg Hohenzollern“ zum Besten der hiesigen Krieger-Wittwen, des Krieger-Waisenhauses und der Insassen des städtischen Armenhauses eine

**Große
Maskerade**

statt.
**Doppeltes Orchester. Die ganze Nacht
amüsante Aufführungen.**
Anfang 7¹/₂ Uhr.
Entree: Herren 1,25 Mk., Damen 0,75 Mk., Mitglieder des Krieger- und Kampfgenoßen-Vereins, des Veteranen-Vereins und Fechtchüler zahlen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte: Herren 1 Mk., Damen 0,50 Mk., Zuschauer à Person 0,50 Mk. Zuschauer (Herren), welche nach der Demaskirung am Ball theilnehmen, zahlen 0,50 Mk. nach.
Karten sind zu haben bei den Kameraden **Foden, Rooststr., Bürger, Neuestraße, im Hotel „Burg Hohenzollern“,** sowie bei sämtlichen Fechtmeistern und Abends an der Kasse.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Leichter Erwerb, 3000 b. 3500 M. jährl.
Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich d. Nebenverdienst erwerben. Aufz. sub B. 8385 an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.**

Eingemachte
Schnittbohnen,
per 1/2 Kilogr. 15 Pfg.
Perlbohnen,
pr. 1/2 Kilogr. 15 Pfg.
Sauer Kohl,
1 1/2 Kilogr. 20 Pfg.,
sowie billigt:
**Salzgurken,
Essiggurken,
Pfeffergurken**
empfiehlt
Joh. Freese.

Kleider-Stoffe!!
Eingang mehrerer Sendungen
schwarzen Cachemir,
Meter 0,65 bis 5 Mk.;
als sehr vortheilhaft empfehle:
120 cm breit, per Met. 1,50,
1,60, 1,70, 1,75, 1,85, 2,00,
2,40, 2,75, 3,00 Mk.
**Schwarze gemusterte
Kleiderstoffe,
Glatt und gestreiften
Crépe**
für Trauer-, Bienen-, Schatten-, Band- und sonstige Fantastie-Streifen.
Meter 160 Pf. an in reiner Wolle.
**Blumen-, Arabesken-,
Irrgang- und sonst. Muster,**
Meter 1,75 Mk. an in reiner Wolle.

Sehr billig!!
**Coul., glatte u. gemusterte
Kleiderstoffe**
in apperten schönen Farben! Besonders vortheilhaft für **Confirmanten.**

A. G. Diekmann.
**Herrn-Zugschuhe
5,50 Mark,
Herrn-Schnürschuhe
5,50 Mark**
in großer Auswahl vorrätzig.
**W. Leverenz,
Filschuhe
und Pantoffeln**
um damit zu räumen, zum Einkaufspreis.
G. Frerichs.